Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **24 (1967)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Helvetisches Mosaik

Turnverein im Einsatz

Die turnerische Rekrutenprüfung will vorbereitet sein

«fw» schreibt im «Freien Rätier»:

Bald ist wieder der Zeitpunkt gekommen, da die aushebungspflichtigen Jahrgänge ihre Eintrittsmusterung zu bestehen haben. Die Stellungspflichtigen haben dabei auch ein vorgeschriebenes turnerisches Programm zu absolvieren. Wohl sind verschiedene dieser Jünglinge bereits in einem Turnverein tätig, und diesen angehenden Rekruten wird die Prüfung keine allzu grosse Mühe bereiten. Es möchte aber wohl auch jeder andere junge Eidgenosse diese Probe mit Bravour bestehen!
Deshalb hat der Vorstand des Bürgerturnvereins den Beschluss gefasst, auch allen übrigen Stellungspflichtigen der Stadt Chur in der Vorbereitung auf diese Prüfung behilflich zu sein. Ein unter kundiger Führung geleitetes Training wird alle Kandidaten mit den entsprechenden Disziplinen vertraut machen.

5,4 Millionen für Schul- und Sportanlage in Möhlin

Eine von 620 Stimmbürgern besuchte ausserordentliche Gemeindeversammlung von Möhlin im Fricktal beschloss die Errichtung einer Schul- und Sportanlage für 5,4 Millionen Franken. Möhlin erhält dadurch als erste aargauische Gemeinde eine Mehrzweckhalle, die sowohl als Schulturnhalle wie auch als Sporthalle benützt werden kann. Den lebhaften Verhandlungen der Gemeindeversammlung folgten Professor Eichenberger und Studenten der Universität Basel.

«Vaterland»

Châlet-à-Gobet und sein Sportzentrum

Die Anhöhen von Lausanne und vor allem der Jorat wurden von jeher immer gerne von den Stadtbewohnern besucht, sei es zum Absolvieren des regelmässigen Trainings einer Sportdisziplin oder ganz einfach um dem Lärm der Stadt zu entrinnen und sich an der frischen Luft bewegen und erholen zu können.
Nachfolgend wollen wir die «Ligue Romande de Football» etwas näher kennen lernen. Dieser Verband wurde bereits vor Bestehen des Schweizerischen Fussballverbandes gegründet und hat erfreulicherweise seine Eigenschaften bis heute behalten: reiner Amateurismus, gänzlich unabhängige Organisation (eigene Schiedsrichtergruppe, Spiele werden nur während der Woche ausgetragen). Die LRF organisiert jedes Jahr verschiedene Anlässe. Die zwei wichtigsten sind «Le challenge pour le championnat» und «La coupe des Charmettes», welche seit Bestehen der Liga regelmässig ausgetragen werden.
Gegenwärtig leitet der Präsident, P. Claret, mit viel Sachkenntnis und grossem Können die «Union des Sociétés lausannoises» und die «Ligue Romande de Football». Zur Zeit gehören der LRF nicht weniger als 80 Vereine an und immer noch werden Anfragen entgegengenommen. Diese Erweiterung bringt automatisch beträchtlichen Platzmangel mit sich. Eine Lösung musste gesucht werden; sie wurde glücklicherweise gefunden, und zwar in der Kontaktnahme mit den Behörden der Stadt Lausanne. Weitere Anlagen wurden projektiert und sind zum Teil schon weit fortgeschritten. Alles, was die Landschaft verändern könnte, zum Beispiel Bau von Tribünen, wird weggelassen. Geplant sind 3 Fussballfelder sowie ein Klubhaus. Ein Terrain soll mit Scheinwerfern ausgerüstet werden. Jedermann wird gratis den Fussballanlässen der LRF beiwohnen können.
Zur Realisierung solcher Projekte müssen beträchtliche Mittel aufgewendet werden. Die Stadt Lausanne, welche Besitzerin der Anlagen ist, wird das Terrain vermieten und die Einrichtungen versichern.
Die Verwirklichung solcher Pläne ist vor allem den Behörden der Stadt Lausanne zu verdanken, welche die Initiative tatkräftig unterstützt haben.

Aus: La nouvelle revue, Lausanne.

Rudertraining schon für Zwölfjährige

-o. Im Zuge der allgemeinen Bestrebungen, die Jugendlichen möglichst frühzeitig für eine bestimmte Sportart zu gewinnen und sie darin auszubilden, sind auch die Ruderer darangegangen, ihren Nachwuchs schon bei den jüngsten Jahrgängen zu rekrutieren. So hat der Deutsche Ruderverband im letzten September den ersten Lehrgang für Kinderruderwarte durchgeführt, die spezielle Ausbildung von Kindertrainern im ganzen Land energisch an die Hand genommen und 1967 zum «Jahr des Kinderruderns» proklamiert. Der «Tag des Rudersports» vom 7. Mai stand unter dem Motto «Rudern von 8 bis 80»! Mit der nunmehr «Jungen- und Mädchenrudern» genannten Bewegung sollen auf breitester Basis acht- bis zwölfjährige Schüler erfasst werden, für die eine deutsche Werft auch bereits einen besonders kurzen und leichten Skiff auf den Markt gebracht hat.
War das der Anlass zur Initiative des Seeclubs Zürich, durch Zeitungsinserate Schüler vom 12. Altersjahr an zu einem besonders für sie geschaffenen Rudertraining jeweils am Mittwoch-, Donnerstag- und Samstagnachmittag einzuladen? «Nur sehr bedingt», versicherte uns Ruderchef Dr. Stephan Fröhlich. Die Idee, Jugendliche statt wie bisher mit 14 bereits mit 12 Jahren zu erfassen, entstand nach einem Referat von Karl Adam, in welchem der deutsche «Ruderpapst» die grössere Aufnahme von Lernfähigkeit im Kindesalter hervorhob. Dem Seeclub geht es aber nicht darum, aus Schülern gezielt Spitzenruderer heranzuzüchten, sondern er will in erster Linie bei ihnen die Freude am Rudersport wecken und sie ohne Zwang allmählich zu «richtigen» Ruderern und Sportsleuten erziehen. Sie sollen auf spielerische Weise unter Leitung einiger sich mit Begeisterung der neuen Aufgabe widmender «alter Herren« sich mit der Rudertechnik vertraut machen, wobei darauf geachtet wird, dass ihre physischen Kräfte in keiner Weise überfordert werden. Es wird auch jede Form von Zwang vermieden, indem sich die Schüler an den drei Wochentagen nach Belieben zu den Trainings einstellen können. Trotz alledem ist natürlich das Ziel, Nachwuchs heranzuziehen und die Jugendlichen vom 15. Altersjahr an regatieren zu lassen. Prinzipiell will man im Seeclub keine Junioren, die nicht gewillt sind, sich einem mit vielen Opfern verbundenen regelmässigen Training zu unterziehen. Andererseits ist man auch bestrebt, mit den Eltern einen möglichst engen und guten Kontakt zu pflegen.
Und der Erfolg? Darüber wird man wohl erst in einigen Monaten sprechen können. Am ersten Trainingsnachmittag stellte sich etwa ein Dutzend Interessenten — zum Teil von den Eltern begleitet — ein, und darunter waren sogar zwei Burschen von 17 und 18 Jahren, die offenbar erst durch das Inserat auf die Möglichkeit aufmerksam wurden, den Rudersport zu erlernen. Jedenfalls verdient die Initiative des Seeclubs Zürich lobende Erwähnung ... und Nachahmung!

«Tages-Anzeiger»